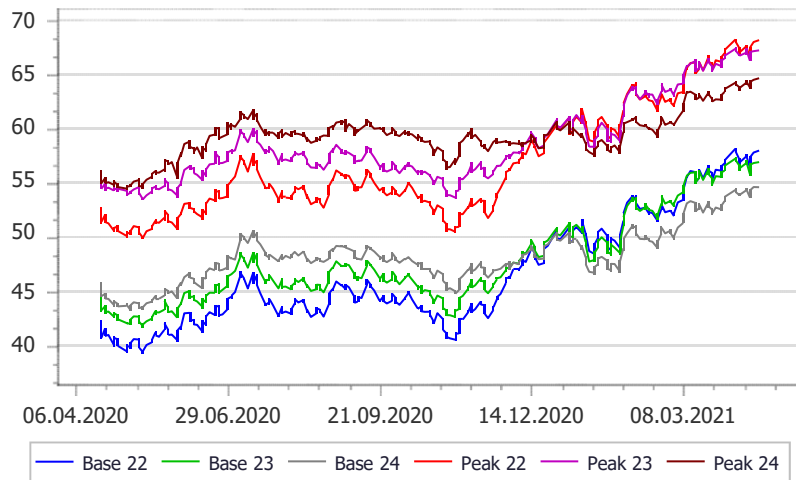


Marktbericht

Ausgabe 20.04.2021 (KW 16)



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	57,96	↗	68,14
Veränderung zur Vorwoche	0,53	0,9%	0,57	0,8%
Veränderung zum Vormonat	2,55	4,6%	2,78	4,3%
Kalenderjahr 23	56,91	↗	67,19	↗
Veränderung zur Vorwoche	0,09	0,2%	0,22	0,3%
Veränderung zum Vormonat	1,63	2,9%	1,87	2,9%
Kalenderjahr 24	54,61	↗	64,64	↗
Veränderung zur Vorwoche	0,30	0,6%	0,42	0,7%
Veränderung zum Vormonat	2,34	4,5%	2,08	3,3%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 16. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
Stand am 20.04.2021	61,94		75,05		18,907		44,74	
Veränderung zur Vorwoche	2,22	3,7%	3,53	4,9%	0,592	3,2%	-0,06	-0,1%
Veränderung zum Vormonat	2,15	3,6%	3,92	5,5%	1,194	6,7%	2,43	5,7%

Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Der Spotpreis für Strom hat sich seit Jahresbeginn ganz im Gegensatz zu der mit der Corona-Pandemie erwarteten Marktsituation steil nach oben entwickelt. Lag der mittlere Spotpreis für den deutschen Markt im Januar 2021 noch über den schwächeren Vorjahren 2020, 2018 und 2016, so wurde er aber von starken Jahren wie insbesondere dem Januar 2019 noch um mehr als 10 €/MWh übertroffen. Der März und auch die bisher bereits gemittelte April-Bewertung für 2021 führt aber nun zu Mittelwerten von 40 bzw. 47 €/MWh, die sogar feste Vorjahre erheblich überschreiten. Für dieses ungewöhnliche und mit dem Zubau von PV (wir berichteten in den vergangenen Woche) nicht sofort zu vereinbarende Phänomen führen wir einerseits auf eine Wetterlage in Westeuropa zurück, die der Markt seit rund 10 Jahren nicht mehr erlebt hat. Ein für die Jahreszeit relativ schwacher Beitrag aus Wind- und Solarenergie stand hohem Strombedarf aufgrund der kühlen Witterung gegenüber. Andererseits führt aber auch die historisch hohe Bewertung von EUA (Frontjahr im Verlauf der Woche auf über 44 €/t gestiegen) zu einer entsprechend hohen Belastung des immer noch kohledominierten deutschen Marktes. Beide Effekte haben sich im Laufe der Woche aber auch auf die Bewertung des Spotpreisindex für Gas niedergeschlagen, der bis zum Wochenende sogar am TTF auf nunmehr 21 €/MWh angestiegen ist. Dabei zeigten auch die Terminmärkte entsprechend nervöse Bewegungen, denn Speicherstände nähern sich einem lange nicht erlebten Niveau. Der NCG-Settlement für das Frontjahr konnte im Wochenverlauf um rund 0,6 €/MWh auf 18,7 €/MWh zulegen. Deutlicher noch zeigt sich aber der Anstieg für den „Wonnemonat“ Mai, den die Gashändler am Freitag bei knapp 21 €/MWh für den deutschen Markt bewertet haben. Aber auch der Juni notiert auf diesem Preisniveau, denn einige Meteorologen hielten in Langfristausblickten einen insgesamt deutlich kühleren Sommer für gut möglich [MG].

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte

